



# MITEINANDER FÜREINANDER

## PFARRBRIEF BAD SCHALLERBACH

2025 (3)

Herbst

Nr.192

### Erntedank - zwei Arten zu danken



„Ich freue mich auf jeden neuen Morgen, auf meine Kinder und den Kaffee, auf jeden Spaziergang und Begegnungen mit Menschen“, sagte mir unlängst eine Gesprächspartnerin, die eine große Lebenserfahrung hat.

In Indien wird nicht wie in Europa bei jeder Kleinigkeit „danke“ gesagt. Denn so die dortige Lebensphilosophie: bedankt man sich bei den Füßen, dass man mit ihnen gehen, bei den Ohren, dass man mit ihnen hören kann? Die unterschiedlichen Philosophen des Dankens, so die Erklärung, haben mit verschiedenen Ansichten über den Einzelnen zu tun: Die europäische Kultur ist eher individualistisch geprägt, die indische sieht im Einzelnen vor allem einen Teil der Gemeinschaft. Zwei Weisen, sich dem Dank zu nähern: Für die einen gibt es nichts Selbstverständliches, alles trägt das Zeichen des Wunders und des Geschenks. Für die anderen gibt es nicht allzu häufig Grund, Dank zu sagen, denn jeder ist Teil eines unendlichen Stromes, in dem das Geben und Nehmen festgelegt und unabänderlich ist.

Wer im neuen Testament liest, wird häufig und an herausragenden Stellen dem Dank begegnen. Die Berichte über die Heilungen, über die Speisung der Menge, über die Feier des Abendmahles - der Dank spielt in ihnen eine natürliche Rolle.

Bevor Jesus das Brot an die Menge austeilte, spricht er das Dankgebet, ebenso während des Pascha-Mahls, zu dem der Dank und der große Lobpreis wie selbstverständlich gehören. Und auch in seiner negativen Form ist der Dank anwesend: „Ist denn keiner umgekehrt um Gott zu ehren, außer diesem Fremden?“ wundert sich Jesus, als nach der Heilung der zehn Aussätzigen nur ein einziger der Geheilten zurückkommt, um zu danken (Lk,17)

Wenn uns das Danken häufig schwerfällt, dann wohl deshalb, weil es auch hier Kümmerformen und Unaufrichtigkeiten gibt. „Sag danke!“ bekommen wir unzählige Male in unserer Kindheit zu hören. Auch im Geschäftsleben erscheint uns das eine oder andere Dankeschön nicht gerade aus tiefstem Herzen zu kommen. Schlimmer noch, wenn das Danken völlig in sein Gegenteil verkehrt wird. „Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin...“, so der verdrehte Dank des betenden Pharisäers (Lk18). Da wird einer zu Recht skeptisch und wird allergisch auf jedes gedankenlose „Gott sei Dank!“ reagieren.

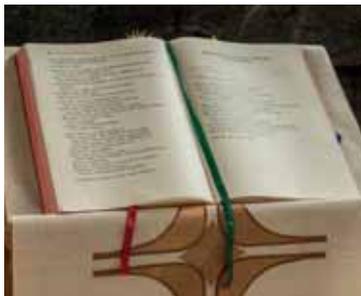
Und doch ist das Danken mehr als nur eine Höflichkeitsfloskel. Es hat vielmehr mit der Mitte unseres Menschseins zu tun. Es ist der bewusste Dank für das Geschenk des Lebens und für seine alltäglichen Seiten, die sich eben nicht im Schlund der Gewöhnung in gesichtslose Teilchen auflösen sollten. Wer dankt, zeigt, dass er denkt. Der zeigt auch, dass ihm selbst nach Jahrzehnten der Geschmack am Leben nicht vergangen ist.

Die Erzählung von der Speisung der Fünftausend (Joh 6, 1-15) kann noch einen Schritt weiterführen. „Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, soviel sie wollten.“ Ob es Zufall ist, dass das Dankgebet das Nehmen und das Austeilen verbindet? Liegt es nicht nahe, dass nur derjenige, der dankbar empfängt, auch verschwenderisch austeilen kann?

Im Dank ist das Lob an den Schöpfer gegenwärtig. Wer den Schöpfer lobt, wird am Empfangen nicht krampfhaft festhalten, weiß er doch, dass im Letzten nichts „ihm gehört“, dass aber alles seinen Wert vergrößert, wenn es weitergereicht wird. Vielleicht ist hier das Wunder der Speisung der Menge zu erblicken. Ein Wunder, das nach Fortsetzung ruft.

Mag. Nikola Prskalo

Foto: Anita Csanyi



## „Am Anfang war das Wort - und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.“

Mit dieser kraftvollen Aussage beginnt das Johannesevangelium.

Es führt uns Christen vor Augen, wie wesentlich das Wort Gottes für unseren

Glauben ist. Es ist Ursprung, Verbindung zwischen Gott und den Menschen und Wegweiser für unser Leben. Aus dieser Sicht hat sich die Wort-Gottes-Feier neben der Eucharistie, Andachten, Tagzeitenliturgie als eine besondere Form des Gottesdienstes entwickelt. Auch in unserer Pfarrgemeinde ist sie wie in den meisten anderen schon viele Jahre fester Bestandteil des kirchlichen Lebens.

In dieser liturgischen Feier steht das Wort Gottes im Mittelpunkt. Durch die aktive Beteiligung der Mitfeiernden in Gebet, Text und Musik wird Gemeinschaft spürbar und zeigt uns: Kirche ist da, wo Menschen sich im Glauben begegnen, unabhängig von Ort oder Amt. Gerade in Zeiten des Priestermangels hat sich die Wort-Gottes-Feier zu einer

bedeutsamen Form des Gottesdienstes entwickelt. Sie ist mehr als ein „Ersatz“ für die Eucharistie. Sie ist eine eigenständige Form der Begegnung mit Christus und ein Weg, Kirche zu leben.

Die Abwertung „nur eine Wort-Gottes-Feier“ wird der Bedeutung der Feier und vor allem des Wortes Gottes nicht gerecht.

Die Wort-Gottes-Feier gibt Gläubigen die Möglichkeit, sich zu versammeln, stärkt die Gemeinschaft und zeigt:

Der Glaube lebt, wo Menschen sich öffnen, zuhören und miteinander feiern.

In unserer Pfarrgemeinde übernehmen vier Ehrenamtliche die liturgische Gestaltung der Wort-Gottes-Feier:

Sr. Dominika Geyrhofer, Renate Hofmüller, Luise Klein und Thomas Peterseil

Ab September wird Dragana Kljajic als Hauptamtliche unser Team erweitern.

*Luise Klein*

## Mit 1000 Minis in St. Florian – Ein toller Minitag

Am 14. Juni machten wir uns mit zehn Ministrant:innen aus unserer Pfarre auf den Weg zum Minitag ins Stift St. Florian. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich über 1000 Kinder aus Oberösterreich, um gemeinsam mit Bischof Manfred Scheuer einen besonderen Gottesdienst zu feiern. Das Motto „Beim Namen gerufen, mit Herz dabei“ stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Valentin war besonders beeindruckt: „Ich habe noch nie eine so große Hostie gesehen!“ – ein Moment, der vielen sicherlich in Erinnerung bleiben wird.

Unsere Gruppe hatte jede Menge Spaß. Ein echtes Highlight war der Escape Room „Dem Stern auf der Spur“, bei dem die Minis in kleinen Teams spannende Rätsel lösten und ihre Zusammenarbeit unter Beweis stellten.

Die wunderschöne Stiftskirche mit ihrer riesigen Orgel und die vielen lustigen Stationen sorgten für eine besondere Atmosphäre. Alle waren rundum begeistert – von den vielen aktiven Minis, den kreativen Aktivitäten und der gemeinsamen Zeit. Es war ein toller Tag, der uns allen gezeigt hat, dass Ministrieren richtig cool ist!

*Christina Sporn & Angelika Hofer*



## Adieu!

Ich werde die Pfarrgemeinde Bad Schallerbach mit September 2025 in meiner Verantwortung als hauptamtlicher Seelsorger leider wieder verlassen. Diese Entscheidung ist mir persönlich nicht leicht gefallen, aber private und vor allem gesundheitliche Herausforderungen haben mich dazu bewogen. Der Druck in zwei Pfarrgemeinden zu arbeiten ist mir in meiner aktuellen Lebensphase zu viel. So reduziere ich ab Herbst Stunden. Zukünftig bin ich weiterhin in der Pfarrgemeinde Wels-St. Josef und in der großen Pfarre Raum Wels tätig.

Ich möchte mich für die herzliche Aufnahme, das Wohlwollen, die vielen positiven Rückmeldungen und das geschenkte Vertrauen bei der Pfarrgemeinde Bad Schallerbach sehr herzlich bedanken. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich in Dragana Kljajic eine kompetente Nachfolgerin und Begleiterin des Seelsorgeteams gefunden hat und wünsche ihr und den Leitungsverantwortlichen viel Kraft, mutige Entscheidungen und ein beherztes Durchhalten. Der Pfarrgemeinde wünsche ich weiterhin viel Offenheit und Realismus, einen wertschätzenden Umgang und ein gutes Ausloten, wohin die Reise der Pfarrgemeinde in Zukunft gehen soll. Alles Liebe!

*René Prinz-Toiff*



## Unsere neue Seelsorgerin im Interview mit Christine Gruber

Ch.: Liebe Dragana, ich darf mit Dir per DU sein. Wie dürfen Dich die Leute ansprechen? Wie spricht man Deinen Namen richtig aus?

**D.: Gerne. Mir ist wichtig, dass die Menschen mich so ansprechen, wie es für sie passt – ob mit Nachnamen oder Vornamen. Mein Nachname wird übrigens „Kljajitsch“ ausgesprochen.**

Ch.: Zuerst möchte ich dir im Namen der Pfarre herzlich gratulieren! Du hast die Abschlussprüfung zur Pastoralassistentin nach zwei Jahren berufsbegleitender Ausbildung in Österreich BPAÖ in St. Pölten mit Auszeichnung bestanden. Zuvor hattest du ja schon eine theologische Ausbildung. Jetzt bist du unsere Seelsorgerin in Bad Schallerbach. Gemeinsam mit dem zuständigen Priester Mag. Nikola Prskalo und dem Seelsorgeteam wirst du als hauptamtliche Ansprechperson das pfarrliche Leben hier gestalten.

**D.: Danke für die Glückwünsche! Es ist schön, nun Teil dieser Pfarrgemeinde zu sein. Ich freue mich auf viele gute Gespräche und darauf, gemeinsam mit anderen Kirche lebendig zu gestalten.**



Ch.: Bist Du schon immer im kirchlichen Bereich tätig gewesen?

**D.: Seit 2019 engagiere ich mich in der Krankenhauseelsorge in Wels, wo ich auch die Ausbildung abgeschlossen habe. Diese Tätigkeit hat mir gezeigt, wie wertvoll es ist, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten. Außerdem habe ich an einer Ausbildung in Notfallseelsorge teilgenommen.**

Ch.: Wie kam es dazu, dass Du Dich dann beruflich verändert hast? Was hat Dich motiviert, diesen Weg einzuschlagen?

**D.: In Braunau habe ich mich sehr wohlfühlt. Doch durch die Krankenhauseelsorge ist in mir der Wunsch gewachsen, als Pastoralassistentin zu arbeiten. 2023 habe ich die Ausbildung in St. Pölten begonnen. Mein Praktikum war in der Pfarre Pichl – und wegen dieses Praktikumsplatzes bin ich von Braunau nach Bad Schallerbach umgezogen. Für mich ist das ein Geschenk, und ich freue mich, mit den Menschen hier gemeinsam Kirche zu leben.**

Ch.: Ich habe mitbekommen, dass Du Dich in der Firmvorbereitung schon sehr engagiert hast. Ich glaube, Du hast einen guten Kontakt zu den Jugendlichen gefunden.

**D.: Ja, die Arbeit mit den Jugendlichen hat mir große Freude gemacht. Sie waren sehr motiviert und engagiert. Gemeinsam mit einigen Jugendlichen und dem Firmtteam ist die Idee entstanden, den Jugendraum neu zu gestalten. Ab Schulbeginn steht er den Jugendlichen zur Verfügung und kann für verschiedene Angebote genutzt werden – etwa Firmstunden, Jungscharstunden, Filmabende, Jugendgottesdienste und anderes. Noch ist vieles im Wachsen – eine kleine Jungschargruppe hat sich bereits gebildet und entsteht langsam weiter.**

Ch.: Du wohnst auch in Bad Schallerbach, das ist für uns sehr schön. Wir werden Dich also öfter sehen. Du hast natürlich auch ein Recht auf ein Privatleben. Trotzdem die Frage: Wie, wann und wo kann man Dich erreichen?

**D.: Am besten erreicht man mich telefonisch unter 0676 877 66 345 oder per Mail: dragana.kljajic@dioezeslinz.at. Ab September beginne ich gleichzeitig in Bad Schallerbach, Wallern und Pichl. Damit es übersichtlich bleibt, habe ich mir für Bad Schallerbach den Freitag als Bürotag eingerichtet. An diesem Vormittag bin ich fix in der Pfarre anzutreffen. Für andere Termine ist es am einfachsten, wenn wir uns vorher telefonisch vereinbaren.**

Ch.: Nach Deinem Namen zu schließen bist Du vielleicht nicht in Österreich geboren. Aber Du sprichst perfekt Deutsch! Wir können uns sehr gut unterhalten.

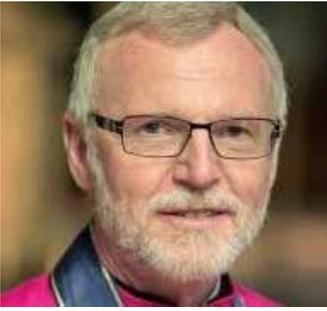
**D.: Meine Wurzeln liegen in Bosnien und Herzegowina, aber schon seit meiner Jugend lebe ich in Österreich. Hier ist mein Zuhause geworden – und jetzt freue ich mich besonders, in Bad Schallerbach zu wohnen und Teil dieser Gemeinschaft zu sein.**

Ch.: Liebe Dragana, wir können froh und dankbar darüber sein, dass wir Dich als Seelsorgerin bei uns haben und wünschen Dir, dass Du Dich hier richtig heimisch fühlst. Ich danke Dir für dieses Interview.

**D.: Danke! Ich freue mich auf viele Begegnungen und darauf, dass wir hier in Bad Schallerbach unseren Glauben miteinander teilen. Mein Wunsch ist, dass wir Kirche als Ort der Freude und der Hoffnung erleben – und dass spürbar wird: Gott ist mitten unter uns.**



## GRATULATION

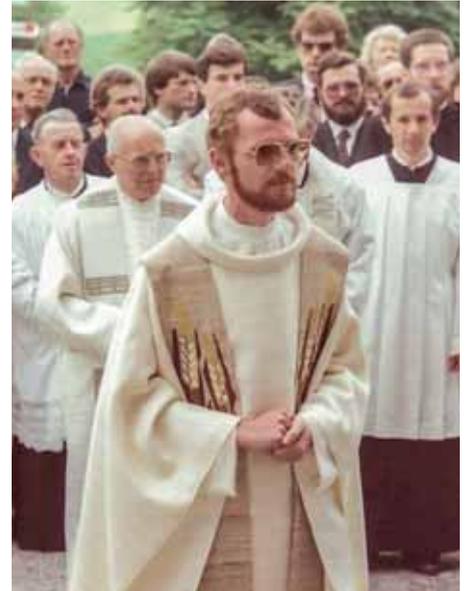


Wir freuen uns mit **MMag. Klaus Dopler**, der im heurigen Juni sein **40-jähriges Priesterjubiläum** feiern konnte. Dazu gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihm Gottes Segen!

Klaus Dopler wurde 1957 in Bad Schallerbach geboren und engagierte sich in seiner Heimatpfarre als Ministrant, Jungschar- und Jugendleiter.

Nach seinem Studium wurde er 1985 in Linz zum Priester geweiht und feierte seine **Primiz in unserer Pfarrkirche**. In seinem bewegten Werdegang vermittelte er religiöse Inhalte in verschiedenen Funktionen: als Kaplan, Lehrer, Regens des Kollegiums Petrinum, Pfarrmoderator und Pfarrer. Viele Jahre war er auch Geistlicher Assistent des Katholischen Bildungswerkes und Sprecher der Erhalterkonferenz für Kirchliche Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen der Diözese Linz. Seit 2014 ist er als Domkapitular einer der Berater unseres Bischofs und leitet seit der Umstrukturierung die Pfarre Eferdinger Land, die zehn Pfarrgemeinden umfasst. Seit Sommer 2022 wohnt er wieder in seinem Heimatort, unserer Pfarrgemeinde Bad Schallerbach.

*Christine Unterhuber  
Foto: Christian Unterhuber*



## EHRUNG



Wir gratulieren **Paul M. Zulehner** sehr herzlich zur Überreichung des **Theologischen Preises der Salzburger Hochschulwochen** für sein Lebenswerk, das eine große Anzahl von Publikationen, Vorlesungen und Vorträgen umfasst.

Paul Michael Zulehner hat bis in die frühen 1960er Jahre zurückreichende Verbindungen zu Bad Schallerbach. In dieser Zeit, als sein Onkel, Dr. Franz Tauber, hier Pfarradministrator war, verbrachte er mit seinen Geschwistern immer

wieder einige Ferienwochen in unserer Gemeinde.

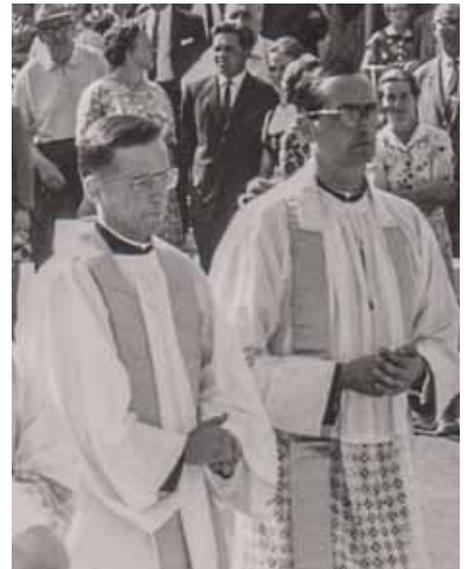
Viele ältere Schallerbacher erinnern sich an schöne Erlebnisse, die sie mit ihm auf Jungschar- und Ministrantenlagern hatten.

Nach seinem Studium in Innsbruck wurde er 1964 in St. Florian zum Priester geweiht und feierte seine **Primiz in Bad Schallerbach**. Seine Verbundenheit mit unserem Ort zeigt sich auch durch die mehr als 50 Trauungen, die er hier gehalten hat. Bis heute feiert er mit diesen Paaren und den leider schon Verwitweten regelmäßig Gottesdienste, denen ein gemütliches Zusammensein am Abend folgt.

Heute ist Paul M. Zulehner ein angesehener Religionssoziologe und Pastoraltheologe, Wissenschaftler und Autor, aus Radio und Fernsehen bekannt. Und dennoch ist er für viele Einheimische „der Pauli“ geblieben.

Wir wünschen ihm Gottes Segen!

*Christine Unterhuber  
Foto: Pfarrarchiv: Max Augeneder*



*Dies ist ein gekürzter Auszug aus dem Offenen Brief von Christine Gruber an Paul M. Zulehner, der in voller Länge auf unserer Pfarrhomepage gelesen werden kann: [www.pfarre-badschallerbach.at](http://www.pfarre-badschallerbach.at)*



## 10 Jahre Wohnen & Pflege St. Raphael

Als Pfarre freuen wir uns, dass das ehemalige Kurheim St. Raphael im Neubau als Alters- und Pflegeheim weitergeführt wird.

**Seit 10 Jahren wirken hier die Kreuzschwestern in der seelsorglichen Betreuung der alten Menschen weiter.**

Sr. *Dominika Geyrhofer* hat die **Seelsorgeaufgabe** übertragen bekommen. In dieser Funktion steht ihr Frau *Pepi Theusl* als Vertreterin hilfreich zur Seite. Sr. *Gudrun Standteiner*, als Pensionistin, ist unterstützend tätig.

Gottesdienste werden von unseren kath. und evang. Seelsorgern und Seelsorgerinnen in der hauseigenen Kapelle gehalten - Mag. *Vitus Kriechbaumer* feiert regelmäßig die 15 Uhr-Messe am Mittwoch.

Was wäre ein schönes, modernes Gebäude ohne die Menschen, die es führen, es prägen, hier ihre Arbeitskraft, ihre Begabung, ihre Berufung, ihre Liebe zu Gott und den Mitmenschen einbringen? Ihr vielfältiges Engagement hilft den Bewohnern, sich auch in alten und kranken Tagen angenommen und umsorgt zu wissen.

Im **ehrenamtlichen Besuchsdienst** sind es in diesen **10 Jahren** vor allem Frauen, die den Bewohnern wertvolle Zeit schenken, - von der katholischen Pfarre sind dies *Ilse Pollhammer*, *Marianne Scholl* und *Pepi Theusl*, des weiteren seit neuerer Zeit *Klaudia Gammer*, *Dominique Großkopf*, *Gusti Hochmair*, *Josefine Leitner*, *Daniela Trübenbacher* und Haustechniker *Christian Estl*, der Ehrenamtskoordinator.

Ein besonderes „Geschenk“ für das Haus sind die **Krötzl-Musikanten**, *Johanna*, *Karl* und *Max Krötzl*, die den Bewohnern viel Freude bringen.

*Fachteam Soziale Dienste*



v.l.n.r.: *Dominique Großkopf*, *Klaudia Gammer*, *Ilse Pollhammer*, *Marianne Scholl*, Sr. *Dominika Geyrhofer*, *Gusti Hochmair*, *Pepi Theusl*, *Johanna* und *Karl Krötzl*

Nicht auf dem Foto: *Christian Estl*, *Max Krötzl*, *Josefine Leitner*, Sr. *Gudrun Standteiner*, *Daniela Trübenbacher*



Trotz berufsbedingtem Wechsel gibt es auch beim **Pflegepersonal** Menschen, die seit **10** bzw. **9 Jahren** in St. Raphael tätig sind und dafür geehrt wurden:

v.l.n.r.: *Delia Hofer*, *Christine Dopler*, *Alexander Hofpointner*, *Sonja Wagner*, *Jasmina Midzic*, *Margit Aigner*, *Brigitte Mair*, *Christian Estl*, Sr. *Dominika Geyrhofer*, *Pflegedienst-Leiterin Petra Königseder*, Dr. Mag. *Maximilian Aichinger*, *Hausleiterin Cornelia Kerlekelz*.



**Caritas**  
Pflegerische  
Angehörige



## Einladung zum Vortrag

**Betreuung und Pflege:  
Krise und Chance für unsere Beziehungen**

**Referent: Mag. Martin Eilmannsberger**

Theologe und Sozialarbeiter; seit 20 Jahren psychosoziale  
Beratung in der Caritas Servicestelle Pflegerische Angehörige

**Donnerstag, 2. Oktober 2025  
19 Uhr Pfarrsaal Bad Schallerbach**

Auf zahlreichen Besuch freut sich das Fachteam Soziale Dienste  
der Pfarrgemeinde Bad Schallerbach

## Wenn Beziehungen sich verändern

Vortrag zum Thema Pflege und Betreuung: Krise und Chance für unsere Beziehungen

Theologe und Sozialarbeiter Mag. Martin Eilmannsberger ist seit 20 Jahren in der psychosozialen Beratung in der Caritas-Servicestelle Pflegerische Angehörige tätig. Aus seiner Beratungserfahrung weiß er, dass die Pflege und Betreuung Angehöriger Beziehungen auf die Probe stellen – mit Belastungen, Erwartungen und neuen Rollen. In seinem Vortrag am 2. Oktober 2025 um 19 Uhr im Pfarrsaal Bad Schallerbach zeigt er, wie gelingende Beziehungsgestaltung unter diesen Bedingungen möglich wird.

Pflegebedürftigkeit bringt für Betroffene wie Angehörige zahlreiche Herausforderungen mit sich: Ängste, Verluste, Abhängigkeit und Angewiesensein auf Hilfe und Unterstützung, Scham und Trauer auf der einen Seite. Die Übernahme großer Verantwortung, ständige Erreichbarkeit – auch nachts, Sorge und der Verzicht auf eigene Bedürfnisse auf der anderen. Oft belasten – unausgesprochene – Erwartungen und ungeklärte Kränkungen und Konflikte aus der Vergangenheit das Zusammenleben zusätzlich.

Martin Eilmannsberger zeigt an diesem Abend auf, worauf wir im Miteinander achten können und wie unter den Rahmenbedingungen der Pflege eine gelungene Beziehung gestaltet werden kann. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit für Fragen und persönlichen Austausch. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Nähere Informationen zur Caritas-Servicestelle Pflegerische Angehörige: [www.pflegerische-angehoerige.or.at](http://www.pflegerische-angehoerige.or.at)

## Gottesdienstordnung

**Pfarrkirche Bad Schallerbach**

Die aktuelle Gottesdienstordnung ist jeweils auf der Pfarr-homepage [www.pfarre-badschallerbach.at](http://www.pfarre-badschallerbach.at) nachzulesen und liegt beim Schriftenstand in der Pfarrkirche auf.

**Sprechstunden des Pfarrers:** nach Vereinbarung

**Bürostunden im Pfarrbüro, Tel. 480 45**

[pfarre.schallerbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.schallerbach@dioezese-linz.at)

Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

**Öffnungszeiten der Öffentlichen Bibliothek  
der Pfarre Bad Schallerbach:**

Sonntag 9.00 - 11.30 Uhr

Montag 16.30 - 19.00 Uhr

Donnerstag 16.30 - 19.00 Uhr

## AUS UNSERER PFARRGEMEINDE

### Taufen

Lio Renner, Schlüßlberg

Emilie Haugeneder, Wels

Oliver Henry Hillinger, Hofkirchen

Lena Huemer, Meggenhofen

Matheo Blahous, Eichenstraße

Tobias Leitner, Wallern

Luisa Bergthaler, Schlüßlberg

Ylvie Annika Wittmann, Wallern

Ludwig Voraberger, Bachstraße

### Hochzeiten

Michael Sallaberger und Verena Leimer, Eberstallzell

Nicolas Schmelzer und Sarah Franzmair, Grieskirchen

Florian Franz Straßl und Carolina Hasenleitner,  
Gallspach

Oliver Peter Lehermayr und Petra Wassermair,  
Schlüßlberg

Markus Breinbauer und Jana Bauernfeind, St.Georgen/  
Grieskirchen

### Wir beten für unsere Verstorbenen

Andreas Weinberger, St. Raphael, 87 Jahre

Maria Wier, Grillparzerstraße, 100 Jahre

Elke Baumberger, Bahnhofallee, 56 Jahre

Maria Kaufmann, St. Raphael, 92 Jahre

Hildegard Eichmeir, Höhenstraße, 72 Jahre

Franz Grottenthaler, Schönauer Straße, 85 Jahre

Impressum „Pfarrblatt“ Kommunikationsorgan der r. k. Pfarrgemeinde  
Bad Schallerbach

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller: Pfarramt Bad Schallerbach,  
Linzer Str. 15 - Layout: Anita Csanyi

F.d.l.v.: Pf. Mag. Nikola Prskalo, Bad Schallerbach

Redaktionsteam: Mag.<sup>a</sup> Irene Dunzinger, Christine Gruber,  
Mag. Martin Hummer, Paula Kirschner, Christine Unterhuber

gedruckt auf Umweltpapier zertifiziert nach  
EU Ecolabel FI/11/002 FSC® C015932 PEFC™ /02-31-86

Redaktionsschluss Ausgabe Winter: 24.10.2025



**BIBLIOTHEK**  
Informations & Entdeckungen

Auch dieses Jahr findet wieder unser **Büchereiflohmarkt** statt! Am **Samstag, 27. September 15:00-20:30 Uhr** und **Sonntag, 28. September 9:00-12:00 Uhr** können Sie dann in Krimis, Romanen, Sach- und Kinderbücher, sowie Spielen und vielem mehr stöbern! Vielleicht findet sich ja ein echtes Unikat unter dem großen Angebot! Dazu verkaufen wir auch wieder **Kaffee und Kuchen**. Am **Samstag** gibt es um **16:00 Uhr** eine **Veranstaltung für 4- bis 7-jährige Kinder!** Kommen Sie also zum Schmökern und Genießen vorbei!

Wir waren wieder einkaufen und haben viele neue Bücher gekauft! Die Bibliothek ist nun wieder geöffnet und unsere Neuheiten warten schon auf Sie!



## Einladung zum Gugelhupf-Sonntag

**am Samstag, 25.10.2025**

nach der Vorabendmesse um 19:00 Uhr

**am Sonntag, 26.10.2025**

nach dem Gottesdienst um 9:00 Uhr

im Gang vor der Kapelle

Der Reinerlös kommt Bedürftigen

der Pfarrgemeinde zugute.

*Eine Initiative des Fachteams Soziale Dienste*

## Herzliche Einladung zum Begegnungscafé

Wir laden alle Interessierten

**jeden 1. Freitag im Monat** zu einem gemütlichen Treffen in den Pfarrsaal ein.

Es erwartet Sie ein kleines Frühstück und eine nette Gelegenheit zu plaudern und sich auszutauschen!

**Wann: ca. 8:40 (nach der Frühmesse)**

Wir freuen uns auf viele Besucher!

*Das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde*



## Hallo, willkommen in der Krabbelstube!

Beinahe jeden Tag finden sich unsere Krabbelkinder im Sitzkreis zusammen. Für sie ist es ein Moment, um zu sehen: Wer ist heute da? Wer gehört heute zu unserer kleinen Gemeinschaft?

Ein kurzes Begrüßungslied wird gesungen – eine der wenigen Gelegenheiten im Alltag, in der alle Kinder zur gleichen Zeit dasselbe tun können: singen. Dabei spürt jedes seinen Körper, die Resonanz und Schwingungen in Brust, Kehle und Kopf. Gemeinsames Singen stärkt das Wir-Gefühl: Jede und jeder bringt ihre oder seine eigene Stimme ein – und gemeinsam klingen sie schön.

Ein Kind legt schließlich sein Foto in die Mitte. Es zeigt: Hier bin ich. Hier gehöre ich dazu.

*Mag.<sup>a</sup> Kerstin Haslinger, Pfarrcaritas Krabbelstube*

## Neues aus dem Kirchenchor

Im Rahmen des heurigen Erntedankfestes wird Herr **Mag. Anton Reinthaler** seine Tätigkeit als unser Chorleiter beenden. Bei diesem Fest werden wir die Gelegenheit wahrnehmen, ihm für sein Engagement zu danken. Gleichzeitig freuen wir uns, berichten zu können, dass unser Kirchenchor weiterhin bestehen wird.

Dankenswerter Weise hat sich Herr **Mag. Konrad Fleischanderl** bereit erklärt, künftig die Leitung unseres Chores zu übernehmen.

# Wir laden herzlich ein

## LITURGIE

- So. 21.9. 9.00 Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme  
So. 5.10. 9.00 Erntedankfest mitgestaltet vom Kirchenchor, anschließend Frühschoppen im Pfarrsaal  
9.00 Kindergottesdienst in der Kapelle  
So. 19.10. 9.00 Zwergengottesdienst  
Sa. 1.11. Hochfest Allerheiligen  
9.00 Gottesdienst  
13.30 Rosenkranz in der Schönauer Kirche  
14.00 Andacht, anschließend Gräbersegnung  
keine Abendmesse  
So. 2.11. Allerseelen, **9.00 Kirche Schönau:** Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres  
Sa 8.11. 17:00 Pfarrkirche Herz Jesu Wels- Amtseinführung des Pfarrvorstandes  
So. 9.11. 9.00 Bezirks-Hubertusmesse der Jägerschaft musikalisch gestaltet von Jagdhornbläsern  
Sa. 29.11. 16.00 Adventkranzsegnung  
keine Abendmesse  
So. 14.12. 9.00 Zwergengottesdienst

## VERANSTALTUNGEN

- Sa. 27.9. (15.00 bis 20.30) und So.28.9. (9.00 bis 12.00)  
Flohmarkt der Bibliothek im Pfarrsaal  
Do. 2.10. 19.00 Pfarrsaal: Vortrag "Betreuung und Pflege" Mag. Martin Eilmannsberger  
Sa 25.10 und So. 26.10. Gugelhupf-Sonntag,  
Verkauf nach den Gottesdiensten  
Fr. 31.10. zwischen 18.30 und 22.00 Pfarrkirche:  
Die Nacht der 1000 Lichter

## GOTTESDIENSTE MIT ELEMENTEN FÜR KINDER

- Sonntag 21. September 9.00 Ministrantenaufnahme  
Sonntag 5. Oktober 9.00 Erntedankfest  
Sonntag 19. Oktober 9.00 Zwergengottesdienst  
Samstag 29. November 16.00 Adventkranzsegnung

## MARIENFEIERN

Montag 13. Oktober 14.30 Rosenkranz, 15.00 Heilige Messe mit Eucharistischem Segen

## LEGION MARIENS

Treffen jeden Mittwoch 8.30 Uhr

## ABENDMUSIK IN DER MAGDALENABERGBKIRCHE

Sonntag 21. September um 19.15

## Cafeteria im Sankt Raphael

Das kleine Café in unserem Altenheim lädt zum Besuch ein.

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, immer von 13:30 Uhr bis 16:30  
(Montag nur, wenn Feiertag)

Es gibt auch Plundergebäck oder Eis.

Angeschlossen ist ein kleiner Gastgarten. Auch ein Spaziergang in den neu angelegten, hübschen Garten ist möglich.

## Neuer Schwung für den Jugendraum

Noch vor den Sommerferien hat unser Jugendraum ein kräftiges „Update“ bekommen – dank vieler helfender Hände!

Ein herzliches Danke geht an alle Jugendlichen, die beim Putzen und Herrichten fleißig mitgeholfen haben: Katharina Flatscher, Alexa Marie Strasser, Philipp Brunnbauer, Lisa Stieglbauer und Nico Humer. Sie haben Möbel geschleppt, geputzt, aufgeräumt – und damit viel Schwung in den Raum gebracht.

Besonders bedanken möchten wir uns bei **Familie Gaubinger**, die eine große Couch und eine Wohnlandschaft gespendet hat, und bei **Daniela Salzinger**, die die neuen Möbel professionell gereinigt hat. Ein echtes Highlight war die Hilfsbereitschaft einiger Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schallerbach: **Stefan Friedl**, **Marcel Ditzlmüller** und **Andreas Gaubinger** trugen die gespendeten Sofas aus der Wohnung, transportierten sie ins Pfarrheim und stellten sie im Jugendraum auf. Sie haben die alte Couch zerlegt und ins Altstoffsammelzentrum gebracht. Herzlichen Dank für diesen großartigen Dienst!

Auch inhaltlich bewegt sich etwas: Einige Jugendliche – darunter Helena Rade, Katharina Flatscher, Miriam Koch, Lisa Stieglbauer und Philipp Brunnbauer – haben sich gemeldet, künftig in der Jugendarbeit mitzuwirken. Lisa Stieglbauer und Philipp Brunnbauer haben bereits erste Schritte gesetzt und eine kleine WhatsApp-Gruppe gegründet. Noch ist vieles im Aufbau, aber es ist schön zu sehen, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen wollen.

Wir suchen noch Helfer:innen! Wer sich vorstellen kann, eine Gruppe zu leiten, Ideen einzubringen oder kreativ, handwerklich oder einfach unterstützend dabei zu sein, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jede und jeden, der mitmacht – denn wir sind motiviert, haben Raum und Ideen, und gemeinsam können wir viel bewegen!

*Dragana Kljajic, Seelsorgerin*

### Zur Beachtung:

In der **Winterzeit** beginnt der Gottesdienst am **Samstag** schon um **18.00 Uhr!**